

95. Die Schreibstub' und ihre engen Wände
In dem Feldlager wiederfände?
Flott will ich leben und müßig gehn,
Alle Tage was Neues sehn,
Mich dem Augenblick frisch vertrauen,
100. Nicht zurück, auch nicht vorwärts schauen —
Drum hab' ich meine Haut dem Kaiser verhandelt,
Daß keine Sorg' mich mehr anwandelt.
Führt mich in's Feuer frisch hinein,
Ueber den reißenden, tiefen Rhein,
105. Der dritte Mann soll verloren sein;
Werde mich nicht lange sperren und zieren. —
Sonst muß man mich aber, ich bitte sehr,
Mit nichts weiter inkommodiren.
Wachtmeister.
Nu, nu, verlangt Ihr sonst nichts mehr?
110. Das ließ sich unter dem Wamms da finden.
Erster Jäger.
Was war das nicht für ein Plagen und Schinden
Bei Gustav, dem Schweden, dem Leuteplager!
Der machte eine Kirch' aus seinem Lager,
Ließ Bettstunde halten, des Morgens gleich
115. Bei der Reveille und beim Zapfenstreich.
Und wurden wir manchmal ein wenig munter,
Er kanzelt' uns selbst wohl vom Gaul herunter.
Wachtmeister.
Ja, es war ein gottesfürchtiger Herr.
Erster Jäger.
So ritt ich hinüber zu den Uguisten,
120. Sie thäten sich just gegen Magdeburg rüsten.
Ja, das war schon ein ander Ding!
Alles da lustiger, loser ging,
Soff und Spiel und Mädels die Menge!
Wahrhaftig, der Spasß war nicht gering,
125. Denn der Tilly verstand sich auf's Kommandiren.
Dem eignen Körper war er strenge,
Dem Soldaten ließ er Vieles passiren,
Und ging's nur nicht aus seiner Kassen,
Sein Spruch war: leben und leben lassen.
130. Aber das Glück blieb ihm nicht stät. —
Seit der Leipziger Katastrot
Wollt' es eben nirgends mehr flecken,
Alles bei uns gerieth in's Stecken;
Wo wir erschienen und pochten an,
135. Ward nicht begrüßt noch aufgethan.